

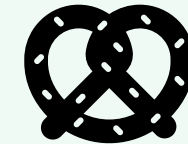
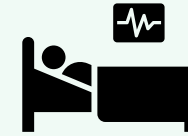
ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern – eine Wohnform auch für besondere Zielgruppen?

Brigitte Herkert, Doris Rudolf
Koordinationsstelle Pflege und Wohnen



abWGs bieten Chancen für „besondere Zielgruppen“

- Konzept und Architektur können auf die Bedürfnisse von Zielgruppen angepasst werden
- Mieter*innen und Angehörige können den Alltag mitgestalten
- Schaffung eines Angebots für eine kleine Personengruppe
- ...



Gruppen für die ausreichende Angebote fehlen, z.B.

- Kinder, Jugendliche mit hohem Pflegebedarf → nicht Zielgruppe von abWGs (PfleWoqG)
- Junge Erwachsene mit hohem Pflegebedarf → Vortrag am heutigen Fachtag
- Pflegebedürftige mit herausforderndem Verhalten → Thema im Forum heute Nachmittag
- Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf → Beispiel Fachtag 2025
- Schwerstkranke und Sterbende → Vortrag am heutigen Fachtag
- Pflegebedürftige mit Migrationsgeschichte → Beispiel Fachtag 2024
- Menschen mit psychischen Erkrankungen und / oder Suchterkrankungen und Pflegebedarf
- Wohnungslose Menschen mit Pflegebedarf
- Menschen mit Myalgischer Enzephalomyelitis / Chronischem Fatigue-Syndrom (ME/CFS)
- Weitere

Wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen mit Pflegebedarf

Datenlage	Keine belastbare Zahl für Bayern verfügbar
Problemlage / Herausforderungen	• Akzeptanz in bestehenden Pflegeeinrichtungen häufig nicht gegeben • Frühzeitige Alterung auf Grund schwieriger Lebenssituation (z.B. Leben auf der Straße): Multiple Erkrankungen erfordern häufig eine intensive Behandlungspflege • Häufig begleitend Suchterkrankungen, psychische Erkrankungen • Betroffene lehnen „starre Heimstrukturen“ häufig ab • Das klassische Pflegesystem setzt eine feste Meldeadresse und ein stabiles Umfeld voraus • Unterkünfte der Wohnungslosenhilfe sind baulich und personell nicht auf die Bedürfnisse von Pflegebedürftigen eingestellt
Chancen, die abWGs bieten	• Angepasste Gruppengröße • Passendes Betreuungs- und Pflegekonzept
Praxisbeispiel	<i>Cared.Wende</i> in Münster: Projekt zur Pflege und Gesundheitsversorgung wohnungsloser Menschen (https://cared-wende.de/)

Pflegebedürftige mit Migrationsgeschichte

Datenlage	Migrationsgeschichte wird in der Pflegestatistik nicht erfasst
Problemlage / Herausforderungen	• Teilweise Wahrnehmung von Fremdheit auf den Ebenen Alter, Demenz und Migration • Verlust der Zweitsprache Deutsch • Geringe Inanspruchnahme von Unterstützung • Familiäre Überbelastung
Chancen, die abWGs bieten	• Kultursensible Pflege – Berücksichtigung der persönlichen und kulturellen Gepflogenheiten (Ernährung, Pflege, Rituale, Sprache, Kommunikation, etc.) • Mehrsprachige Pflege- und Betreuungskräfte • Hohe Partizipation von Familienangehörigen
Praxisbeispiel	Emin-Eller, abWG in Stuttgart (https://www.emin-eller.de/)

Jüngere Erwachsene mit (komplexem) Pflegebedarf

Datenlage	Menschen mit Pflegebedarf in Bayern 2023 (20 bis unter 65 Jahre): 56.296*
Problemlage / Herausforderungen	• Passende Pflegeangebote fehlen • Menschen fühlen sich in Einrichtungen der Altenpflege falsch
Chancen, die abWGs bieten	• Leben mit „Gleichaltrigen“ in einer ähnlichen Lebensphase • Mitgestaltung des täglichen Lebens (Selbstbestimmung) • Pflege- und Assistenzleistungen entsprechend dem individuellen Bedarf
Praxisbeispiel	Pro aktiv Pflege (https://pro-aktiv-pflege.de/)

Menschen mit Myalgischer Enzephalomyelitis / Chronischem Fatigue-Syndrom (ME/CFS)

Datenlage	Anzahl der <u>gesetzlich versicherten</u> Patienten in Bayern (Diagnose 2023): 43.959 Personen* (Zahl vermutlich höher wg. Fehl- oder fehlenden Diagnosen, Erhebungsformat)
Problemlage / Herausforderungen	Pflegebedarf unterscheidet sich fundamental von anderen Erkrankungen • „Leben in Gemeinschaft“ ggf. stark eingeschränkt • Baulich: Hoher Bedarf an Schall- und Lichtschutz • Teilweise Pflege und Mobilität im Liegen, besondere Ernährung • Verlassen der Häuslichkeit stark eingeschränkt (Hausbesuche von Ärzten und Therapeuten)
Chancen, die abWGs bieten	• Schaffung kleiner Gruppen • Reizarme Pflege und Alltagsgestaltung • Verhinderung von Überlastung durch geschulte Pflege- / Betreuungskräfte
Praxisbeispiel	• In Berlin – (https://www.fatigatio.de/)

Woran es möglicherweise scheitert? Oder besser: Wie es gelingen kann!

Benötigt werden:

- Ideen / Ziele
- Initiatoren
- Mut – auch mal Neues zu wagen
- Finanzmittel – für die Investition und Kostenübernahme für den Alltag
- Geeignete Konzepte
- Entsprechende Nachfrage
- Engagierte Mitarbeitende
- Engagierte Beteiligte: Mieterinnen und Mieter und deren Angehörige
- Rahmenbedingungen fürs „Gelingen“



Copyright

Alle Inhalte dieses Dokuments sind geistiges Eigentum der
AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung und Weitergabe an
Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.afa-sozialplanung.de